

5.Folge:

Die Plantagenet - Könige Richard Löwenherz und Johann ohne Land (1189-1216)

Der Onkel und der Vater Richard von Cornwallis waren beide nacheinander Könige von England, die Nachfolger des 1. Angevin-Königs Henry II. Durch sein Erbe von seiner Mutter und seiner Frau gehörte ihm Anjou (Angevin) und Aquitaine, das ganze westliche Frankreich. Das Zeichen dieser Königsfamilie war ein Ginsterzweig am Hut (Lateinisch: planta genista), daher der Name Plantagenet. Henry II. war ein bedeutender und mächtiger König. Er eroberte Schottland, Irland und Wales. Ganz anders waren seine Söhne, der älteste, Richard, mit dem ruhmreichen Beinamen „coeur de lion“ oder Löwenherz genannt, und der zweite, John mit dem unrühmlichen Beinamen „Lackland“.

Obwohl 1193 in Oxford geboren, war **Richard Löwenherz** sehr viel im Ausland und sprach fast nur Französisch. Infolge seiner ritterlichen Auszeichnungen gab man dem kühnen, gut aussehenden Ritter den Beinamen „**Coeur de lion**“, **Löwenherz**. Er revoltierte mit seinem Bruder John gegen seinen Vater und besiegte ihn. So wurde er 1189 König. Er folgte dem Ruf des Papstes zum Kreuzzug und verließ seine Heimat. Zuvor setzte er in England einen Regenten ein. Er schloss sich auf dem 3. Kreuzzug Kaiser Barbarossa und dem französischen König an. Bevor er London verließ, ließ der fromme Kreuzfahrer alle Juden Londons, die Feinde Christi, töten. Unterwegs eroberte er Rhodos und Zypern. Bei der Belagerung Akrons ließ er 2600 Gefangene gnadenlos niedermetzeln. Als er vom Kreuzzug zurückkehrte, fiel er seinen Feinden in die Hände und wurde dem deutschen Kaiser Heinrich VI. ausgeliefert. Er wurde auf der Burg Trifels gefangen gehalten und konnte nur durch eine hohe Lösegeldsumme von seiner Mutter Eleonore von Aquitaine freigekauft werden. Zu Hause hatte sein Bruder John inzwischen versucht, den Thron an sich zu reißen. In der ständigen Abwesenheit des Königs entstand die Legende um Robin Hood, den Schützer der Armen gegenüber dem intriganten Schuft Prinz John.

Nach zehnjähriger Königsherrschaft folgte eben dieser, sein Bruder **Johann** auf den Thron. Selbst die Engländer nennen ihn den schlechtesten König, the wicked king. Seine Spottnamen kennzeichnen ihn zur Genüge: **Lackland, ohne Land**. Er verlor den meisten Besitz in Frankreich und provozierte durch die eigenmächtige Investitur des Erzbischofs von Canterbury den Papst so, dass dieser ihn exkommunizierte und absetzte. England wurde zum päpstlichen Lehen, der König besaß nichts mehr. Eine Schande für England! Kein Wunder, dass 300 Jahre später ein Tudor-König, Henry VIII., die Macht des Papstes für die Kirche in England brach und die anglikanische Kirche, eine Landeskirche, gründete. Der Spottname „Softsword“, Weichschwert, charakterisiert den König als schlechten Krieger. Er verlor viel Land an Frankreich und durch seine diktatorische Herrschaft die Gunst des Adels. Der niedrige Adel, die Gentry, erhob sich gegen ihn und erzwang die Unterzeichnung der Magna Charta Libertatum, der große Vertrag der Freiheiten, worin die Barone die Mitwirkung bei der Herrschaft des Königs, ganz besonders bei der Besteuerung, einforderten. Als sich John nicht an die Abmachungen halten wollte, brach ein Bürgerkrieg, der 1. Baronenkrieg, aus. Die Barone riefen den französischen Prinzen Louis zu Hilfe und ernannten ihn zum König. Aber er hatte keine Fortune. John starb 1216, und der neue Thronfolger Henry III., Richards Bruder, versprach, die Magna Charta zu achten – der einzige Triumph in der Königsherrschaft des John Lackland in der Entwicklung Englands zur parlamentarischen Monarchie. Der Ehrlichkeit halber muss gesagt werden, dass auch Henry III. sich nicht an die Vereinbarungen der Magna Charta hielt und sich absolutistisch darüber hinwegsetzte. Das war der Grund, warum Richard immer wieder aus Deutschland zu Hilfe gerufen wurde und schließlich sogar der 2. Baronenkrieg ausbrach.



John Lackland



Wappen der Plantagenet
Quelle: Wikipedia.org